

diente. Überlieferungstechnisch könnten sie wiederum unterschiedlicher kaum sein. Eine ganze Reihe von ihnen ist ausschließlich an einer einzigen Stelle überliefert, während andere weit über die Grenzen des eigenen Sprachgebiets hinaus verbreitet waren. – Die Arbeit der beiden jungen Wissenschaftlerinnen ist eine verdienstvolle Zusammenschau über eine Werkgruppe, die bislang nur wenig Aufmerksamkeit erfahren hat. Sie enthält wichtige Informationen zum städtischen Regiment und zeigt einen erfreulichen interdisziplinären und sprachübergreifenden Ansatz.

Amand Berteloot

---

Tesori. Forme di accumulazione della ricchezza nell'alto medioevo (secoli V–XI), a cura di Sauro GELICHI, Cristina LA ROCCA (Altomedioevo 3) Roma 2004, Viella, 325 S., Abb., Karten, ISBN 88-8334-093-0, EUR 28. – Nicht nur dank John Ronald Reuel Tolkien und Indiana Jones haben Schätze stets eine gewisse Faszination für die breite Öffentlichkeit. Daß sie als Depot materiellen wie symbolischen Kapitals ein wichtiges Thema der Geschichtswissenschaft sind (vgl. DA 55, 718), zeigt der vorliegende archäologisch-historische Sammelband. – Chris WICKHAM, Introduzione: tesori nascosti e tesori esposti (S. 9–18), unterscheidet in seinem Einleitungsreferat zwischen sichtbaren und unsichtbaren, symbolischen und ökonomischen, verlorenen und erhaltenen Schätzen. – Sauro GELICHI, *Condita ab ignotis dominis tempore vetustiore mobilia*. Note su archeologia e tesori tra la tarda antichità e il medioevo (S. 19–45), führt die allgemeine Einleitung unter archäologischer Perspektive fort. – Stefano GASPARRI, Il tesoro del re (S. 47–67), gibt einen konzisen Überblick über die frühma. Königsschätze, ihre Funktionen und deren Wandlung von der Völkerwanderungszeit bis zu den Karolingern. – François BOUGARD, Tesori e *mobilia* italiani nell'alto medioevo (S. 69–122), erweitert seinen bereits in französischer Sprache erschienenen, im DA nicht angezeigten Aufsatz, gibt einen umfassenden Überblick über kirchliche wie weltliche Schätze des frühma. Italien, deren Funktion als Geschenke und Mittel sozialer Repräsentation, und erweitert die Perspektive gegenüber dem früheren Aufsatz um die Sphäre der Bischöfe und Grafen. – Cristina LA ROCCA, Tesori terrestri, tesori celesti (S. 123–141), präsentiert allgemeine Überlegungen zu frühma. Schatz und sieht eine generelle Wandlung vom Königsschatz zum Kirchenschatz. – Monica BALDASSARRI / Maria Chiara FAVILLA, Forme di tesaurizzazione in area italiana tra tardo antico e alto medioevo: l'evidenza archeologica (S. 143–205), geben einen aspektreichen archäologischen Überblick, verbunden mit einem Katalog der italienischen Schatzfunde aus dem 5.–10. Jh. – Gisela RIPOLL, Il tesoro di Guarrazar. La tradizione dell'oreficeria nella tarda antichità (S. 207–240), studiert den vor allem durch seine westgotischen Kronen aus Toledo berühmten Schatzfund, der heute auf verschiedene Museen in Paris und Madrid verteilt ist. – Alessia ROVELLI, I tesori monetali (S. 241–256), gibt einen Überblick über die numismatische Forschung, wobei auffällt, daß bis auf gängige Fundkataloge die reiche einschlägige deutsche Literatur (vor allem Peter Berghaus) unbeachtet blieb. – Nicoletta Giovè MARCHIOLI, I libri del tesoro (S. 257–288), gibt einen Überblick über Hss. in frühma. Schätzen wie diese selbst als Schätze. – Dankenswerterweise ist der Band durch einen Namen- und Ortsindex sowie ein knappes Sachregister erschlossen. M. M.